



städtische einbindung 1:1000



PARTEIFALTE FINANZAMT VEREINE  
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER BÜRGER:INNEN  
INITIATIVEN STADTVERWALTUNG CHEMNITZ  
TEAM STADTLABOR JUGENDLICHE

Stadtentwicklung muss ein demokratisch Projekt sein! Darum wollen wir in der Chemnitzer Innenstadt einen Ort schaffen, der von allen Chemnitzer:innen gemeinsam gestaltet wird. An //tisch soll zum Ausprobieren, zum Diskutieren und zum Zusammenkommen angeregt werden. Wie kann ein Raum gemeinschaftlich und auf experimentelle Weise gestaltet werden, in dem er auf die Ansprüche der Menschen reagiert, flexibel bleibt und bewusst mit den Vorhandenen umgeht? Welchen Stimmen müssen wir in diesem Prozess besondere Aufmerksamkeit schenken? Und wie können wir so neue Impulse für die Chemnitzer Stadtentwicklung setzen? Diese Fragen haben uns in unserem Entwurf begleitet. Wir wollen zeigen, dass Innenstädte mehr bieten können als Shopping und Events.

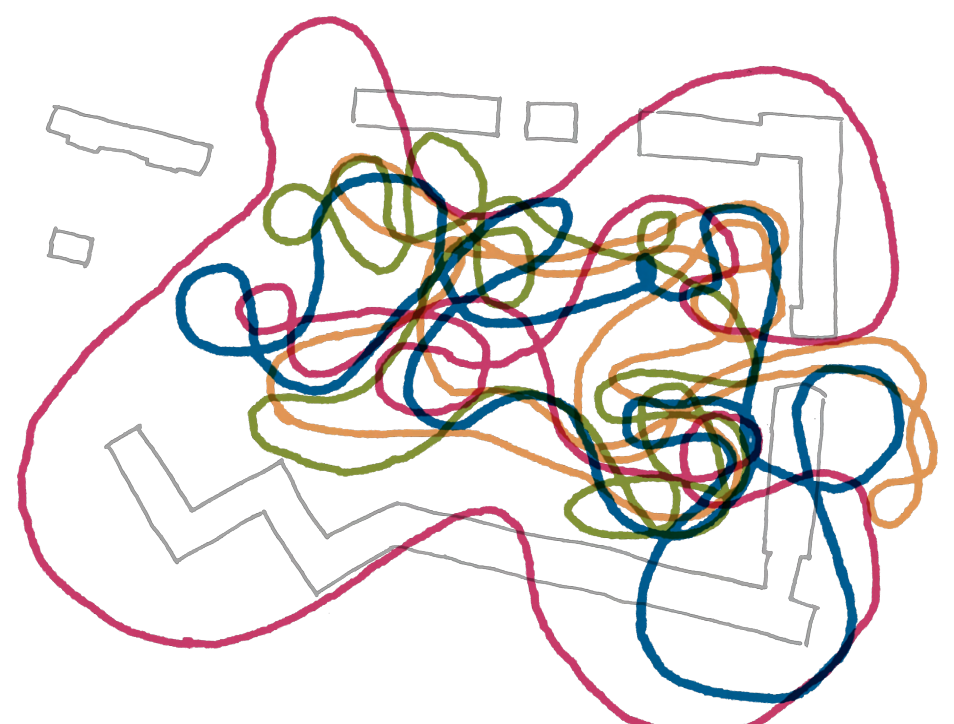
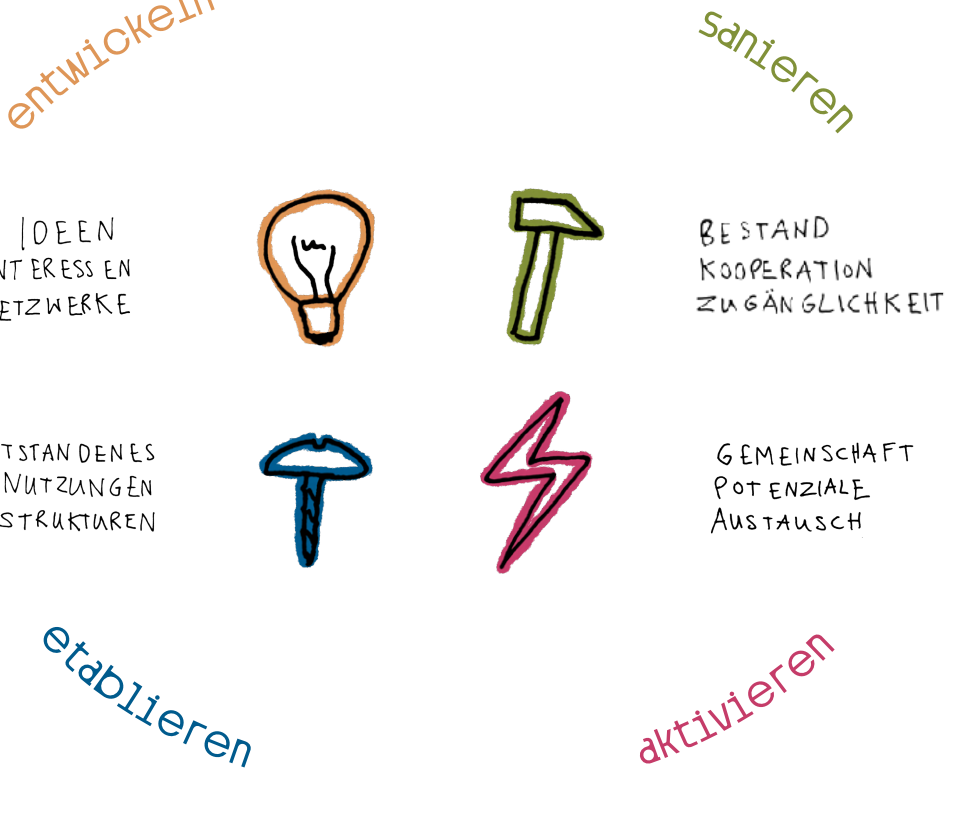
Viele Menschen und Institutionen setzen sich in Chemnitz bereits für eine gemeinwohlorientierte Stadt ein. Ihr Engagement und Wissen wollen wir an //tisch bündeln und stärken. Insbesondere jenen Menschen, die oft überhört werden, wollen wir eine starke Stimme geben. Jugendliche, Kinder, Menschen mit Migrationsgeschichte und subkulturelle Einrichtungen sollen einen festen Platz an //tisch bekommen. Denn im Vergleich zu anderen Stadtzentren wohnen in Chemnitz viele junge und migrantisierte Menschen in der Innenstadt. Um eine etablierte Stimme in Chemnitz zu sein, sind außerdem regelmäßiger Austausch und Kooperation mit öffentlichen Institutionen und allen benachbarten Akteur\*innen unabdingbar.

Im 2024 erstellten Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) gibt sich Chemnitz das Motto „Unverkennbar Chemnitz“. Unter dieser Prämisse wird das Ziel gesetzt, „Chemnitz als Möglichkeitsraum, Transformationsort und (des) Entwicklungspotenzial nach innen und außen sichtbar (zu) machen (sowie) Besonderheiten (zu) identifizieren“ (Stadt Chemnitz, S. 55). Mit der Zukunftsaufgabe „Mein Chemnitz, unser Zentrum. Gemeinsam die Mitte zum Zentrum machen“ soll die Innenstadt durch kollaborative Prozesse diverser gestaltet werden. Dafür braucht es Experimentier- und Projekt- und Förderungs- und nachhaltiger und gemeinwohlorientierter Nutzungskonzepte (ebd., S. 67). Um eine langfristig ausgelegte, qualitative Weiterentwicklung des Areal hinter der Parteilalte anzustreben, die Bedürfnisse der Chemnitzer Bürger\*innen miteinbezieht und die anliegenden Akteur\*innen involviert, braucht es einen fundierten, partizipativen und experimentellen Prozess.

In der Umgebung des //tisches sind zumeist strengere Nutzungs-szenarien vorgegeben. Konsum steht oft im Mittelpunkt - materiell oder auch immateriell, aber oft mit Kosten verbunden. An //tisch wollen wir den entgegenstehen und durch Experimente und kostenfreie Angebote für möglichst alle Chemnitzer\*innen zugänglich sein. Alle sollen die Erfahrung machen können, an der Gestaltung der Stadt mitwirken zu können. Hier sollen Ideen unmittelbar und niedrigschwellig umgesetzt werden können.

Damit der //tisch als Raum auf unterschiedliche Ansprüche reagieren kann, muss er flexibel sein. Darum wollen wir ihn nicht mit einem Mal umgestalten, sondern nach und nach einen Raum entwickeln, der behutsam mit dem Bestand umgeht und anpassbar ist. In den vier Prozessphasen entwickeln, sanieren, aktivieren und etablieren wollen wir sozialräumliche und räumliche Strukturen aufbauen und verankern.

# //tisch



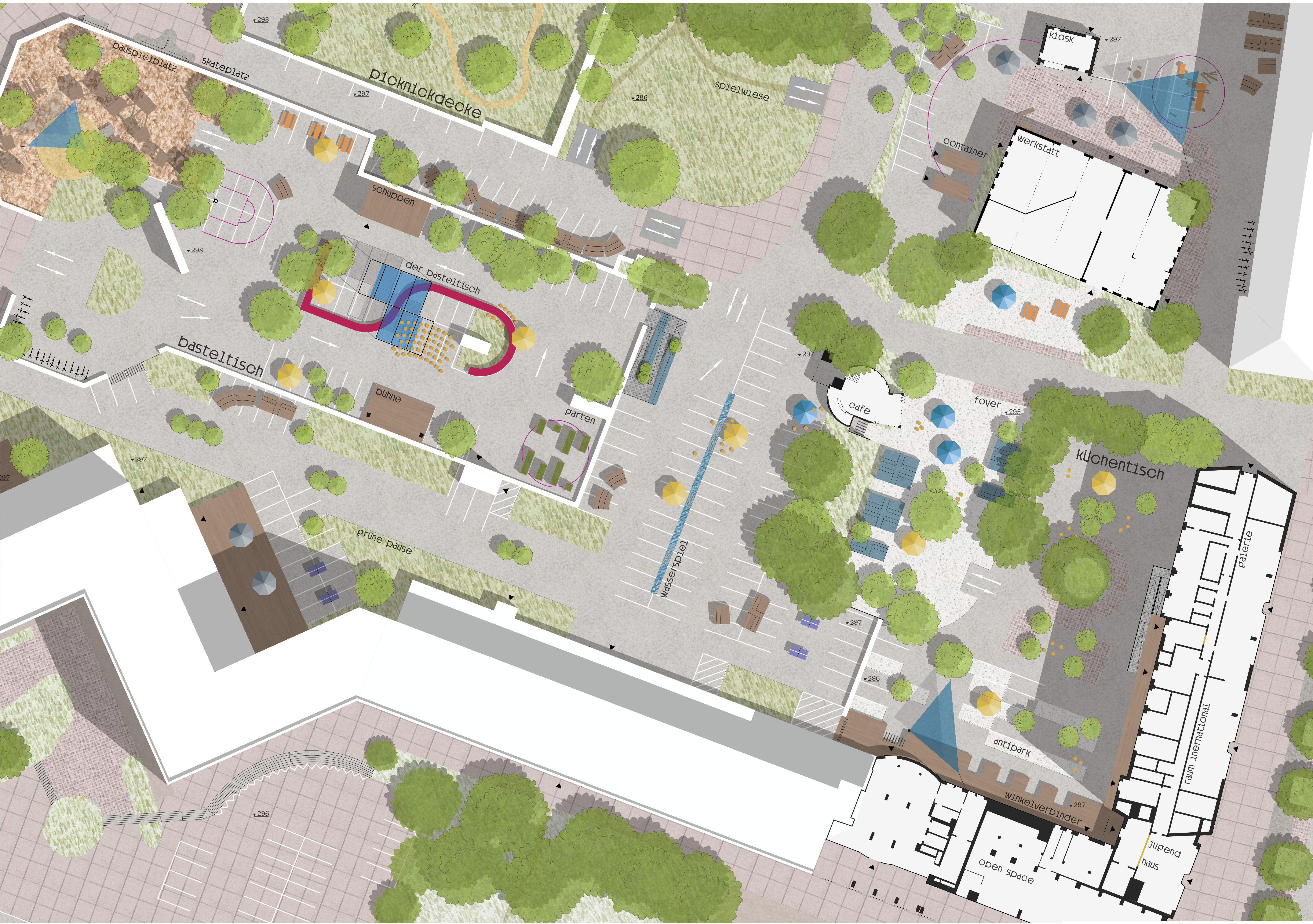
dialog am //tisch

phasen

phasen auf dem //tisch







der //tisch im detail 1:200



Die Werkbank ist ein Ort des gemeinsamen Gestaltens und Anlaufstelle für Anliegen der Chemtitzer:innen. Hier werden Ideen in die Tat umgesetzt und auf dem // Tisch ausgebreitet. Sie bietet Raum für aktive Partizipation und ermutigt alle, sich mit eigenen Beiträgen einzubringen. Ob es das eigene Bauprojekt oder die Teilnahme an einem Workshop ist.

werkbank

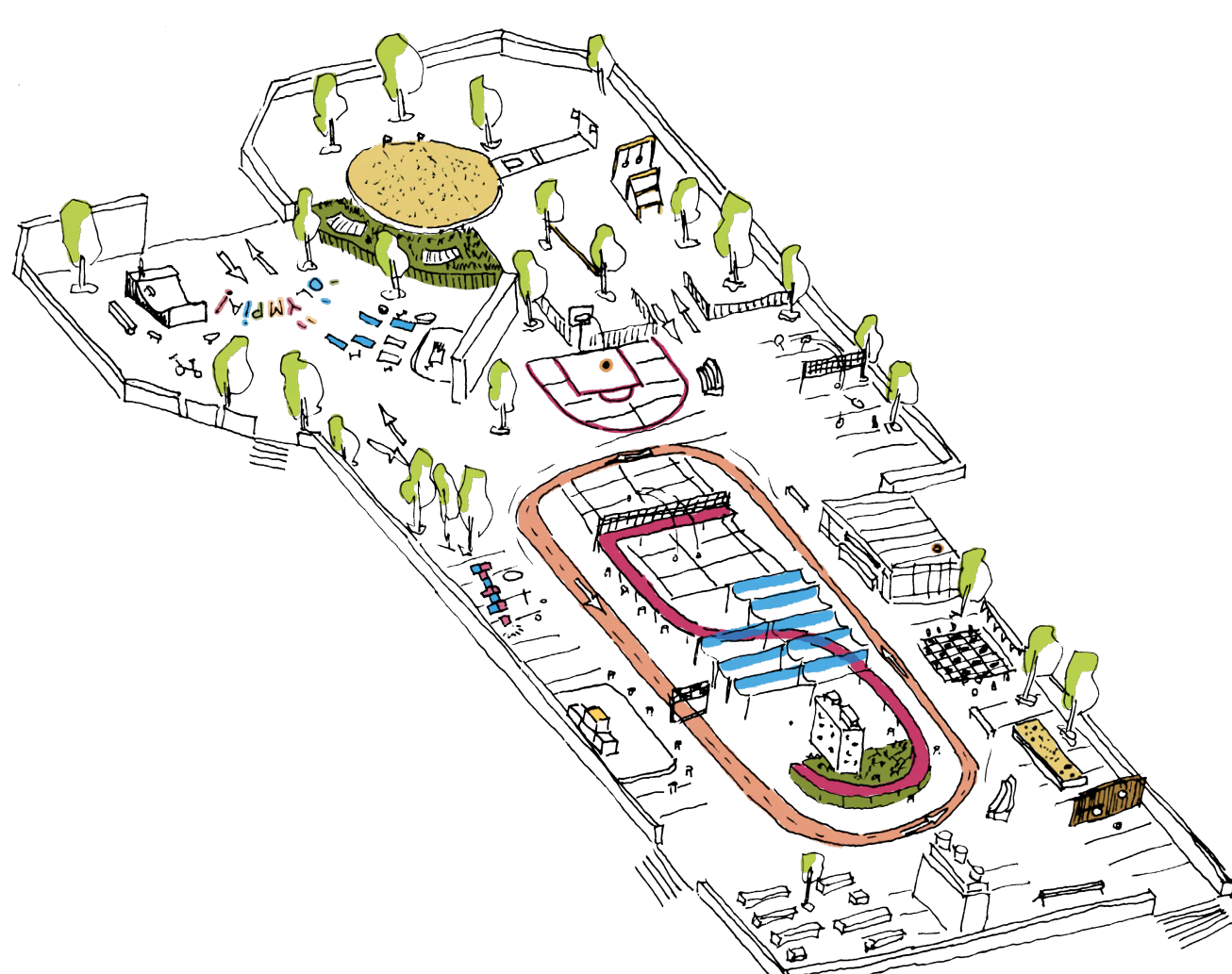


Am Küchentisch kommen Chemtitzer:innen zusammen, um sich auszutauschen, gemeinsame Anliegen zu diskutieren und aktiv an Chemnitz' Zukunft mitzuwirken. Er ist ein zentraler Ort, der zivilgesellschaftliches Engagement fördert, Vernetzung stärkt und den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft lebendig hält. Im Chemtitzer Zentrum leben im Vergleich zum Rest der Stadt besonders viele junge Menschen und Menschen mit Migrationsgeschichte. Am Küchentisch soll ihnen daher ein fester Platz gegeben werden.

küchentisch



buddeln am basteltisch



olympia am basteltisch



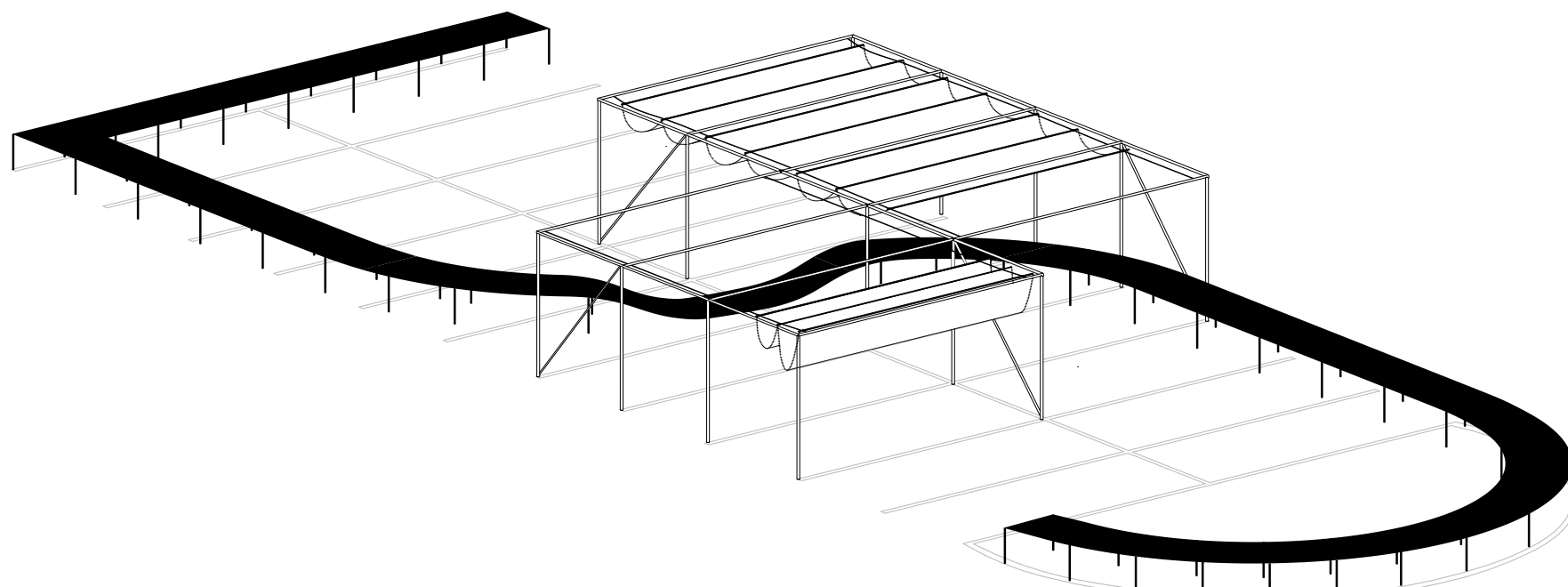
Teilversiegelte Flächen auf dem ehemaligen Parkplatz bieten Potenzial für erste Entsigelungs- und Bepflanzungsmaßnahmen, sodass die Picknickdecke zum grünen Refugium wird. Sie lädt dazu ein, sich einen Moment vom Trubel zu erholen. Hier kann sich gesamt, gelesen oder gespielt werden.

picknickdecke

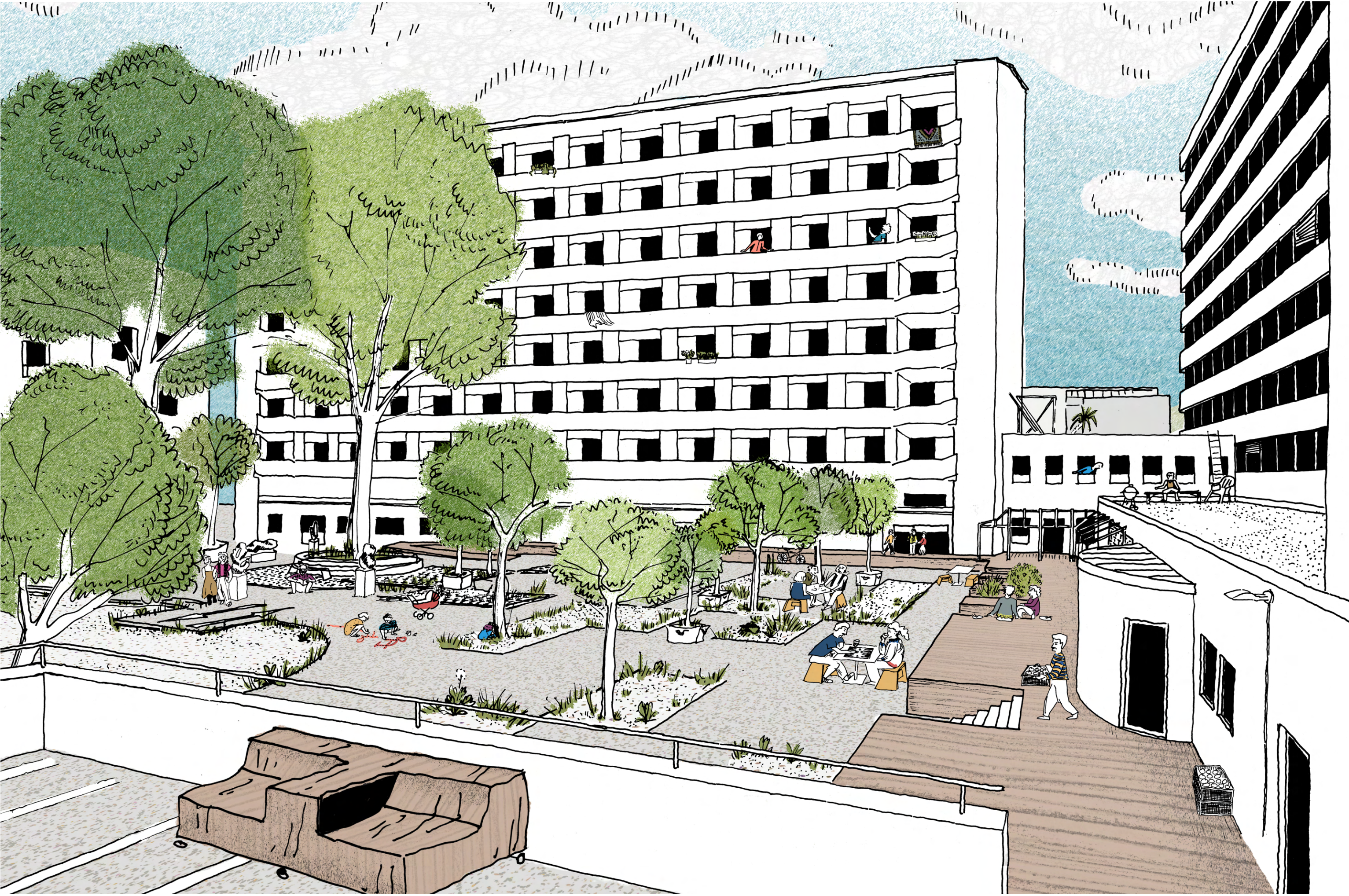


Am Basteltisch ist Platz für unterschiedlichste Nutzungsszenarien. Er lädt dazu ein, neue Ideen spielerisch zu testen und den Raum gemeinsam immer wieder neu zu gestalten. Was brauchen wir in Chemnitz und was wollen wir ausprobieren? Hier ist zum Beispiel Raum für ein Musikfestival, ein Chemtitzer Olympia oder einen neuen Stadtgarten.

basteltisch



axonomie des basteltischs und pavillons



perspektive auf den küchentisch

foris // rediou ghone hernte // Bradfort Nono LL glauenschranner // ABC Datype @eddisano



schnitt des küchentischs 1:250

// tisch

